



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der Caluinisten

**Becanus, Martinus**

**Cölln, 1614**

Die VIII Frag. Ob die Euangelischen auß dem Euangelio allein ihre Lehr  
beweisen können.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35356**

schen eltern vnd kindern. Zum dritten/ das die eheliche zusammen fügung/ so derzeit zwischen ihm vnd der Eva gemacht war/ eine figur sey der zusammenfügung/ so künfftiger zeit zwischen Christo vnd seiner Kirchen sein würde. Den also erkleret der Apostel die wort Adams / *Ephes. 5.* Das ist ein groß Sacrament: Ich aber sage in Christo vnd der Kirchen. Das derwegen hernach den ersten eltern gesagt ist: Wachset vnd mehret euch/ begreiffet kein gebott/ den ehestand anzutretten / darin sie schon waren / sonder einen offentlichen segen / das menschliche geschlecht zuuerbreiten.

## Die VIII. Frag.

Ob die Euangelischen auß dem Euangelio allein ihre Lehr beweisen können?

433 **S**IE führen den ruhm wol / daß sie es thun können: Aber vergeblich. Davon höre/ lieber Leser/ was sich nähermahl zugetragen. Es ist ein Gespräch gehalten zwischen zweyen Fürsten vom glauben vnd der Religion. Der eine war/ der Herzog von Vaudemont/ ein Catholischer

lischer Fürst: Der ander. Der Marggraue von Turlach/ein Euangelischer Fürst. Der von Baudemont/ damit er in erfahrung brechte/ob die Euangelischen mit der that leisten können/was sie außgeben/das ist: Ob sie allein auß der blossen einfeltigen Schrift/mit verwerffung der Tradition vnd Beter/ ihre lehr bestetigen können? gab dem Marggrauen etliche Artickel der Euangelischen schriftlich vber/ insonderheit diese: 1. Das die M. s. kein persönlich opffer sey. 2. Das der Ehestand kein Sacrament sey. 3. Das nur zwey Sacramente seyen. 4. Das kein Fegefeuer sey. 5. Das wir allein durch den glauben gerecht werden. 6. Das man die Heiligen nicht sol anrufen. Diese Artickel spricht der vñ Baudemont/ beweisen wir ewere Predicanten allein auß der blossen/einfeltigen Schrift: sollen aber nichts vom ihrigen hinzu thun/ oder anderswoher nemen/sonder allein der heiligen Schrift/ vnd keine andere wort brauchen. Könnten sie aber das nicht zuwege bringen/sonder müssten daran verloren geben/ das sie solches alsdan auffrichtig bekenneten. Was geschicht? Der Marggraue lesst sechs Predicanten beyinander

kommen / vnd helet ihnen das ganze werck für. Die bereden sich miteinander vber die vorberührte artickele. Vnd antworten zuletzt nach gehaltenener rathschlagung / daß ein vnmöglich ding von ihnen gefodert werde. Sie können solche artickele allein mit den Worten der heiligen Schrift nicht bestetigen / sonder müssen auch ander behülff brauchen / vnd seye von nöten / daß sie die Schrift erkleren / vnd consequenzen daraus zihē. Also habe Christus gethan / da er der Saduceer irthumb widerlegt: Hab die aufferstehung der todten zu bestetigen nicht blosser wort der Schrift angezogen / sonder argumenta gebraucht / vnd consequenzen eingefürt.

134

Darauff antwort der von Baude-  
mont: Wen ihr anderer gestalt nicht / den mit ewerer außlegung vnd von euch außgezogenen consequenzen streiten wollet / was wirts dan sein / wen wir ewere außlegung nicht annemen? Vnd zwar / wir nemen sie nicht an. Nebē dem / wie / wen ewere consequenzen oder folgeren zweuelhafftig vnd vngewiß weren? Wer sol alsdan der Richter sein? Sol man dazu einen Platonem oder Aristotelem fodern? Wie  
wen

wen die Catholische in der Dialectica so  
 wol abgericht weren / als ihr seid? Wie/  
 wen ihnen die krafft vnd natur der conse-  
 quenzen / (wie eins auß dem andern richtig  
 folget) so wol kündig wer / als eben euch?  
 Wie / wen sie euch an verstand / kunst / sub-  
 tilitet vnd vbung weit für giengē? Das nicht  
 selte geschicht. Warlich / da sie im gesprech  
 zu Regenspurg auß richtige form zu argu-  
 mentieren tringen / habt ihr dieselbige nicht  
 dürffen zulassen / weil ihrs dafür gehalten  
 (wie es auch in warheit war) daß sie euch in  
 solchem kampff weit vberlegē weren. Vnd  
 ist nichts / daß fr auß Christi exempel euch  
 berufft. Ich dürfft sagen / das keiner vnter  
 euch ist / der die krafft vnd den nachtruck  
 der Consequenz / so von Christo wider die  
 Saduceer gebraucht worden / auß seinem  
 heubt durchtringen vnd außlegen könne.  
 Wollet ihr / so versuchts. Es ist aber diß die  
 consequenz: Im buch Moysis stehet ge-  
 schrieben: Ich bin der Gott Abrahams /  
 vnd der Gott Isaacs / vnd der Gott Jac-  
 cobs: Derwegen werden die todten wi-  
 derumb auffstehen. Matth. 22. Erkleret  
 die krafft dieser folge / wo ihr könnet:  
 Aber ohn zuthun der Tradition, vnd

R v

ohn

ohn auslegung der Peter / die ihr vers  
achtet.

135

Diß/ vnd was desgleichen ist bracht der  
von Baudemont herfür / so wol mit grund  
der warheit / als hohem verstand. So wil  
ich auff seinem exempel beharren / vnd den  
fußstapffen nachgehen. Begere also an die  
Euangelischen / sie wollen allein auß der  
einfeltigen Schrifft anzeigen vnd bewei  
sen / daß im newen Testament nur zwey  
Sacramente seyen / die Tauff / vnd das  
Sacrament des Altars : Vnd das die an  
dere / so von den Catholische dabey gethan  
werden / keine Sacramente seyen. Oder  
daß sie insonderheit diese drey ding leisten  
Erstlich daß sie auß der Schrifft allein an  
zeigen / daß der nam / Sacrament / der  
Tauff / vnd dem Sacrament des Altars /  
vnd nicht auch der Firmung / der Priester  
Weih / der Buß / de Ehestand / vñ der letz  
ten Selung zugelegt werde. Zum andern /  
sie beschreiben oder erkleren eigentlich auß  
derselbigen Schrifft / was ein Sacrament  
sey. Zum dritten / sie beweisen auch / das sol  
che definition auff die Tauff vnd Sacra  
ment des Altars / aber nicht auff die vbrige  
Sacrament gehöre. Thun sie das / so ist die  
sach

sach richtig. Sie werdens aber in ewigkeit nicht thun.

Vnd erstlich / wo werden sie ein ort in 136  
der Schrifft finden / da die Tauff / vñ das  
Sacrament des Altars / Sacramente ges  
nant werden? Nirgends. Aber ich weiß ein  
ort zu finden / da der Ehestand ein Sacra  
ment genant wirt. Den also schreibt der  
Apostel / *Ephes. 5.* Vmb des willen wirt ein  
mensch verlassen Vatter vnd mutter / vnd  
seinem weib anhangen / vnd werden zwey  
in einem fleisch sein. Das ist ein groß Sa  
erament: Ich sage aber in Christo vnd der  
Kirchen. Als wen er sagen wölte: Das ein  
mensch seine eltern verläßt / vñ seinem weib  
anhenzt / das ist ein groß Sacrament: den  
es ist ein zeichē der zusamenfügung Chri  
sti mit seiner Kirchen / das ist / es bedeutet  
vnd representiert den ehestand zwischen  
Christo vnd seiner Kirchen.

Zum andern / In welchen ort werden sie 137  
die definition des Sacraments / oder die er  
klärung / was ein Sacrament sey / in der  
Schrifft finden? Lutherus in der Babilo  
nischen gefengniß / im letzten Capitel be  
schreibts wol also: Sacramentū est pro  
missio, signo externo annexa. Ein Sa  
crament

» erament ist eine dem eusserliche zeichen an  
 » geheffte verheiffung. Melanchthon in der  
 » Apol. der Auspurgischen Confession, Ar-  
 » tic. 13 also: Sacramentum est ritus, qui  
 » habet mandatum Dei, & cui addita est  
 » promissio gratiæ & remissionis pecca-  
 » torum. Ein Sacrament ist ein eusserlich  
 » werck oder Ceremonia / so Gottes befehl  
 » hat / dabey auch gethan ist die verheiffung  
 » von gnad / vnd vergebung der sünde. Cal-  
 » uinus lib. 4. instit. cap. 14. parag. 1. also: Sa-  
 » cramētum est Symbolum externum,  
 » quo beneuolentiæ erga nos suæ pro-  
 » missionem conscientijs nostris Do-  
 » minus obsignat, ad sustinendam fidei  
 » nostræ imbecillitatem: & nos vicissim  
 » pietatem erga eum nostram, tam co-  
 » ram eo & Angelis, quā apud homines,  
 » testamur. Ein Sacramēt ist ein eusserlich  
 » zeichen / dadurch der Herr die verheiffung  
 » von seinem gnedigē willen gegen vns / vns-  
 » fern gewissen versiegelt / die schwachheit vns-  
 » sers glaubens zustercken / dadurch wir auch  
 » hingegē unsere gottseligkeit gegen ihm / so  
 » wol für ihm vñ seine Engeln / als auch bey  
 » den menschen bezeugen. Pleßaus lib. 4 de  
 » Eucharist. cap. 1 pag. 648. also: Sacramen-  
 » tum



tum est sacer ritus, à Deo institutus, promissioni gratiæ in Christo factæ adiunctus, quo tanquam arrhabone & testimonio fidelis quisque certus sit, promissionem illam gratiæ, quæ in verbo diuino explicatur, sibi particulatim exhiberi, ratificari, applicari.

Das ist: Sacrament ist ein heilig eusserlich werck von Gott eingesetzt/ vnd der verheissung der gnad in Christo beygethan das durch/ gleich wie durch ein pfand vnd zeugniß ein jedweder gläubiger gewiß seye/ das die verheissung der gnad/ die im göttlichen wort erkleret wirt/ ihm für sein heubt gegeben/ bestetigt vnd zugefügt wirt.

Aber diese beschreibungen finden sich in der heiligen Schrift nicht: Ja es stimpfe eine mit der andern auch nicht vber ein. Den Lutherus in seiner definition setzt zum grund/ das die verheissung zum wesen des Sacraments gehöre: Melanchthon sagt/ daß sie dem Sacrament angehefftet sey: Calvinus vnd Plessæus setzen/ daß die verheissung nicht dem Sacrament angehefftet/ sonder viel mehr das Sacrament der verheissung zugethan sey. Den es sey nicht eine verheissung von der krafft vnd wir

wirkung des Sacraments / sonder von der  
 krafft vnd wirkung des göttlichen geneig-  
 ten willens gegen vns / vnd der verdienste  
 Christi. Derwegen müßte man die ver-  
 heißung / nach der meinung Melanchtho-  
 nis also außdrücken: Wer das Sacrament  
 der Tauff vnd Altars empfangen wirt/  
 dem verheisse ich vergebung der sünde. A-  
 ber nach Caluini vnd Plessæi meinung  
 also: Ich hab euch vergebung der sünde/  
 vnd das ewige leben verheissen / vnd diesel-  
 bige verheißung erkläret vnd versiegelt ich  
 durch die Sacramente.

139

Zum dritten / Es sey mit den obangezo-  
 genen Beschreibungen so die Euangelische  
 erphantisirt haben / wie es wolle / wie kön-  
 nen sie auß dem Text der Schrift allein  
 beweisen / das dieselbige Definitiones  
 auff die Tauff vnd das Sacrament des Al-  
 tars sich reimet? das sehe ich nicht / wir  
 wollens gleichwol versuchen. Die eine be-  
 schreibung laut also: Sacrament ist ein eus-  
 serlich werck / das von Gott befehlet hat/  
 welchem auch beygethät ist die verheißung  
 von gnad vnd vergebung der sünde. Nu be-  
 weisen die Euangelischen auß dem Euan-  
 gelio / das diese definition auff das Sacra-  
 ment

ment des Altars zutreffe. Sie beweisen/sas  
 ge ich/ausz dem Euangelio/das demselbigē  
 Sacrament die verheissung angehefftee  
 sey von vergebung der sünde: Oder/das  
 gleich ist/das vns das Euangelium verge-  
 bung der sünde verheisse/wen wir zu diesem  
 Sacrament gehen. Das werden sie nim-  
 mer thun können. Den diß Sacrament ist  
 von Gott zu demend nicht eingesetzt/das  
 es dem menschen die sünde vergebe/ oder  
 das es auß einem gottlosen sündler/ einen  
 gerechten vnd heiligen menschen mache/  
 sonder das es die gerechtigkeit vnd heilig-  
 keit/die in ihm ist/ erhalte vnd mehre. Ja  
 das es die sünde vergeben sol/seilet so weit/  
 das es einem sündler auch scheldig ist/wen  
 er mit einem sündhafftigen gewissen hinzu-  
 tritt. Daher sagt der Apostel. 1 Cor. 11. Der  
 mensch prüfe sich selbs/ vnd also esse er von  
 demselbigen brot/ vnd drincke von de kelch.  
 De welcher vnwürdig isset vñ drincket/ der  
 isset vñ drincket ihm selber das gericht. So  
 hat Christus im lehte Abendmahl diß Sa-  
 crament seinen Aposteln anders nicht reichē  
 wolle/den auff vorgangene fūßwaschungz  
 Damit er zuerkennen geben/das man kei-  
 nen zum tisch Christi zulassen sol/er sey den  
 zuuo

zuuor gewaschen/ gesaubert/ vnd von sünd  
de gereinigt worden. Dessen ursach wirt  
auß der natur dieses Sacraments genom-  
men. Den was ist anders / dan ein geistli-  
che speiß vnd tranck / dadurch die seele er-  
quicket vñ gestercket wirt? Ioan. 6. Gleich wie  
nu die leibliche speiß vñ tranck einem todten  
leib nichts nützt/ sonder nur einem lebendis-  
gen. Also kan auch das Sacrament nicht  
an einer todten/ sonder nur an einer lebens-  
digen seele seine Wirkung haben.

140

Wil an diesem ort von den Sacramen-  
ten nicht mehr sagen. Es sey damit genug/  
das angedeutet ist / das die Euangelischen  
auß der einfeltigen blossen Schrifft allein  
nicht beweisen können/ daß nur zwey Sa-  
cramente seyen. Ob sie es anderswoher be-  
weisen können / darnach mögen sie sehen.  
Jetzt wolt ich gern zu ihren andern obge-  
setzten Artickeln fortschreiten/ die sie gleich-  
fals auß der Schrifft nicht beweisen kön-  
nen. Aber ich fürchte / Es würde zu weit  
lauffen/ vnd dem Leser der lenge halben be-  
schwerlich sein. Disz setze ich allein hinzu/  
das man in den vbrigen artickeln eben auff  
dieselbige weise verfahren müsse/ wie wir in  
diesem vñ H. Sacrament procediert habē.

Die